Illustrierter
Film-Kurier

LUISE ULLRICH

Ich warte auf Dich

Ich warte auf Dich

Spielleitung: Paul Verhoeven

Herstellungsleitung: Herbert Engelsing

Drehbuch: Jakob Geis, Paul Verhoeven. Wilhelm Krug nach dem Roman von Herbert Reinicker „Der Mann mit der Geige" / Kamera: Fritzarno Wagner Musik: Norbert Schultze / Architekten: Franz Bi, Botho Höfer / Tonmeister: Dr. Klaus Jungk, Hans Rütten / Schnittmeisterin: Lisbeth Neumann / Aufnahmeleiter: Veit Massary / Standfotograf: Richard Wesel

Darsteller

Prinzessin Henriette v. Battenstein . . Luise Ullrich
Franz Rainer, Kapellmeister und Leutnant d. R. . . . . Paul Hubschmid
Erzherzog . . . . . Karl Schönböck
Fürstin Battenstein . . . . . Elisabeth Markus
Hauptmann Leopold Lechner . . . . . Sepp Rist
Peter Lechner . . . . . Norbert Rohringer
Gräfin Erna v. Eckersberg, Oberschwester des Roten Kreuzes . Maria Koppenhöfer
Auditor . . . . . Heinz Salfner
Infanterist Schober . . . . Viktor Gehring
Dirrmoser, Unteroffizier . . . . Erich Musil
Hordaczek, Hofrat . . . . . Oskar Dimroth
Sonberger, Orchestervorstand der Hof-Oper . . . . . Bruno Hübner
Adjutant des Erzherzogs Ekkehard Arendt
Leutnant v. Benda . . . . . Kurt Meisel
Oberst, Vorsitzender des Ehrengerichts . . . . . Karl Günther
Infanterist Natterer . . . . Hubert Kiurina
Wirtschafterin b. Birr Melanie Horeschowsky
Gaston, Kammerdiener beim Erzherzog . . . . . Heinrich Troxbömker
Haushofmeister des Erzherzogs . . Walter Janssen
Verwaltungsinspektor Strehuber . . . Karl Hellmer
Divisionskommandeur . . . . . Louis Rainer
Generalarzt . . . . . Ernst Sattler
Oberarzt . . . . . Karl Ettinger
Wirt des Hotels „Habsburger Hof" . . . Erich Ponto
Oberschwester . . . . . Gabriele Hoffmann

TOBIS

Der Film beginnt im Herbst 1918. Gegen seinen Willen wird der junge K. u. K. Leutnant Franz Rainer Zeuge einer Infamie, die Mitglieder des Erzhauses gegen das verbündete Deutschland planen. Er zieht sich dadurch die persönliche Gegnerschaft des Erzherzogs Karl Maria zu, der obendrein sein Rivale bei der schönen Prinzessin Henriette v. Battenstein ist.

Noch im Kriege erhebt der Erzherzog wider besseres Wissen gegen den Leutnant den Vorwurf der Fahnenflucht. Als Franz Rainer nach Friedensschluß aus der Gefangenschaft zurückkehrt und sich um eine Betätigung in seinem Beruf als Musiker bemüht, verfolgt ihn die grundlose Anschuldigung bis in sein bürgerliches Dasein. Als er obendrein glauben muß, daß sich Henriette für den Erzherzog entschieden hat, beschließt er, aus dem Leben zu scheiden. Nur die mutige Tat eines Knaben, der bedingungslos an ihn glaubt, bewahrt ihn vor der Verzweiflungstat.

Franz Rainer beantragt ein Ehrengericht gegen sich, das einen ungünstigen Verlauf nimmt, weil der Erzherzog es vorgezogen hat, sich der Vernehmung durch eine Auslandsreise zu entziehen. Im letzten Augenblick meldet sich Henriette als Zeugin. Sie war es, die Rainer durch ein Telegramm, dem sie einen dienstlichen Charakter verlieh, von seiner Truppe abberief. Sie tat es nicht, wie der Leutnant annimmt, um den unbequemen Mitwisser eines Geheimnisses zu vernichten, sondern aus übergroßer Liebe zu ihm. Die Aussage der Prinzessin genügt dem Gericht — sie öffnet ihr und Rainer das Tor zu einem neuen Leben.

Nr. K 3238 Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Francke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a
Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 – Printed in Germany – Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig